

SCHOLA
CANT
ORUM
WETT
INGENSIS



O du mein holder Abendstern

Reformierte Kirche Fislisbach

18. November 2018

www.schola.ch

Schola Cantorum Wettingensis
Stefan Müller, Leitung

Markus J. Frey, Bariton
Jonas Herzog, Harmonium
Rahel Sohn, Klavier

KINOORIENT



Der beliebte Filmtreff
der Region
auch zum Mieten für
Privatanlässe

Landstrasse 2, Telefon 056 430 12 39, www.orientkino.ch

Programm

Moritz Hauptmann

Op. 33: Bittgesang: Herr! Herr! Herr!

Op. 36: Komm, heiliger Geist

Op. 53: Meine Seel' ist stille zu Gott

Op. 36: Gott mein Heil

Richard Wagner

*Parsifal: Vorspiel *)*

Tannhäuser: Pilgerchor

O du mein holder Abendstern

Moritz Hauptmann

Messe in f: Kyrie, Sanctus, Agnus Dei

Felix Mendessohn

Paulus: Gott sei mir gnädig

*42. Psalm: Wie der Hirsch schreit *)*

Richard Wagner *Meistersinger von Nürnberg*

Verachte mir die Meister nicht

Schlusschor

**) Arrangement von A. Reinhard, Klavier und Harmonium*



Markus J. Frey, Bariton

Jonas Herzog, Harmonium

Rahel Sohn, Klavier

Schola Cantorum Wettingensis

Stefan Müller, Leitung

Apéro in Anschluss an das Konzert

O du mein holder Abendstern

*Wie Todesahnung Dämmerung deckt die Lande,
umhüllt das Tal mit schwärzlichem Gewande;
der Seele, die nach jenen Höhn verlangt,
vor ihrem Flug durch Nacht und Grausen bangt:
da scheinest du, o lieblichster der Sterne,
dein sanftes Licht entsendest du der Ferne;
die nächt'ge Dämmerung teilt dein lieber Strahl,
und freundlich zeigst den Weg du aus dem Tal.*

*O du, mein holder Abendstern,
wohl grüsst' ich immer dich so gern:
vom Herzen, das sie nie verriet,
grüss sie, wenn sie vorbei dir zieht,
wenn sie entschwebt dem Tal der Erden,
ein sel'ger Engel dort zu werden!*

Richard Wagner, Tannhäuser

Liebe Konzertbesucher

Zu unserer heutigen Darbietung begrüße ich Sie im Namen der Schola Cantorum Wettingensis ganz herzlich. In der vorliegenden Konstellation war das Konzert allerdings nicht geplant! Vorgesehen war nämlich eine Besetzung mit Stefan Müller am Klavier und Roland Fitzlaff am Dirigentenpult. Aus gesundheitlichen Gründen musste Roland Fitzlaff leider Mitte Juni die Chorleitung unerwartet und kurzfristig abgeben. In dieser Situation war es für die Schola ein grosses Glück, dass Stefan Müller unmittelbar die Probenarbeit mit uns aufnahm und wir ihn als Musikalischen Leiter ad interim engagieren konnten.

So freuen wir uns denn, dass wir heute hier in der reformierten Kirche Fislisbach zu Gast sein dürfen. Dieser schöne moderne Kirchenraum scheint optisch und akustisch optimal für unser Konzert

geschaffen zu sein. Dass Stefan Müller viele Jahre in der katholischen Kirche Fislisbach als Organist tätig war und Jonas Herzog in Fislisbach wohnt, war kein Grund für die Wahl des Konzertortes, sondern ist alleine dem Zufall zu verdanken.

Mit Musik der deutschen Romantik, voller Emotionen und von Komponisten mit unterschiedlicher musikalischer Intention, bieten wir Ihnen, liebe Konzertbesucher, ein abwechslungsreiches und erbauliches Programm.

Die Schola Cantorum Wettingensis wünscht Ihnen ein schönes und spannendes Konzert.

Emil Niederberger, Präsident

Pilgerchor

Chor der älteren Pilger

*Beglückt darf nun dich, o Heimat, ich
schauen und grüssen froh deine
lieblichen Auen; nun lass ich ruhn den
Wanderstab, weil Gott getreu ich
gepilgert hab!*

*Durch Sühn' und Buss' hab' ich versöhnt
den Herren, dem mein Herze fröhnt,
der meine Reu' mit Segen krönt,
den Herren, dem mein Lied ertönt!
Der Gnade Heil ist dem Büsser
beschieden, er geht einst ein in der
Seligen Frieden;*

*Vor Höll' und Tod ist ihm nicht bang;
drum preis ich Gott mein Lebenlang!
Hallelujah! Hallelujah! In Ewigkeit!*

Die Pilger

*Beglückt darf nun dich, o Heimat, ich
schauen, und grüssen froh deine
lieblichen Auen!*

Elisabeth

*Dies ist ihr Sang! Sie sind's!
Sie kehren heim!
Ihr Heil'gen, zeigt mir jetzt mein Amt,
dass ich mit Würde es erfülle!*

Wolfram

*Die Pilger sind's, - es ist die fromme
Weise, die der empfangnen Gnade
Heil verkündet!
O Himmel, stärke jetzt ihr Herz
für die Entscheidung ihres Lebens!*

Elisabeth

Er kehret nicht zurück!

Richard Wagner, Tannhäuser

Moritz Hauptmann

Eine prägende Persönlichkeit

Moritz Hauptmann war eine der prägensten Persönlichkeiten um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Er war als Komponist vor allem geistlicher Werke hoch geschätzt und viel aufgeführt. Als Musiktheoretiker schrieb er mehrere Lehrwerke, die einen enormen Einfluss auf die Kunstästhetik der Zeit hatten. Dabei bemühte er sich, sowohl die Rhythmik als auch die Harmonik in einer Gesamtschau als Einheit zu erfassen. Seine Lehre der metrischen Zweieinheit, nach welcher jeder Schlag aus zwei Gliedern besteht, ist für die aktuell kontrovers diskutierte metrische Lesart der alten Metronomangaben von grosser Bedeutung. Seine Vorliebe für langsame Tempi erscheint uns heute seltsam unverständlich und wird meist rücksichtslos übergegangen.

Früh erkannte Hauptmann die Qualitäten und das Potential des Harmoniums, das er in vielerlei Hinsicht über die Kirchenorgel stellte und dessen Gebrauch er empfahl. Während der Zeit als Kompositionslehrer am Leipziger Konservatorium prägte er eine ganze Generation von Musikern. Seine auf Ausgleich und Harmonie bedachte Lehre schuf eine Klangwelt, die stilbildend auf die konservative deutsche Romantik wirkte. Ihre Vorbilder waren Spohr und Men-

delssohn, mit denen Hauptmann auf engste befreundet war.

Als Mitglied der neu gegründeten deutschen Bach-Ausgabe entfernte Hauptmann sämtliche Beifügungen romantischer Herausgeber, sodass seine Ausgaben auch heute noch uneingeschränkt verwendbar sind. Seine intensive Beschäftigung mit alter Musik, insbesondere mit Palestrina und Bach, wurde von den Zeitgenossen gern belächelt. Erst nach dem zweiten Weltkrieg setzte sich im Zuge der historisch informierten Aufführungspraxis seine Anschauung in weiten Kreisen durch, ohne ihren Vorfahren erkannt zu haben.

In zahlreichen Briefen und Rezensionen sparte Hauptmann nicht mit Kritik an Berlioz, Liszt und Wagner und sprach ihren Werken einen bleibenden Wert und eine hohe Qualität ab. Damit verstärkte und verdeutlichte er den an sich fragwürdigen Graben zwischen dem progressiven und konservativen Lager der deutschen Romantik.

Hauptmann geriet bald in Vergessenheit und wird nun allmählich wiederentdeckt.

Stefan Müller

*Wie der Hirsch schreit
nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele,
Gott, zu Dir.*

Felix Mendelssohn,
42. Psalm: Wie der Hirsch schreit

Psalm 42, 1-5

*Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
so schreiet meine Seele Gott, zu Dir.
Meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich da hinkommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?
Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Wenn ich denn das innerwerde, so schütte ich mein Herze aus,
denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen
und mit ihnen wallen zum Hause Gottes.
Mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen, die da feiern.
Warum betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,
dass er mir hilft mit seinem Angesicht.
Harre auf Gott, er hilft!*



Markus J. Frey

Markus J. Frey ist in der Region Basel aufgewachsen. Er studierte Pädagogik in Dornach und arbeitete als Klassen- und Musiklehrer an verschiedenen Schulen in der Region Basel, Zürich und Schaffhausen. Parallel dazu studierte er Gesang bei Heidi Wölnerhanssen in Basel (Lehr- und Konzertdiplom SMPV). Bedeutende Impulse erhielt er von Denette Whitter (Deutsche Opern- und Konzertakademie, Nürnberg) und von Rainer Altorfer (ehem. Studienleiter Oper Basel). Er besuchte Meisterkurse bei Kammersängerin Inga Nielsen, Margreet Honig und Frieder Lang. Eine rege Konzerttätigkeit und Operntournee führte ihn durch die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Tschechien, Slowakei und in die USA. Bei Prof. Hans-Michael Beuerle, Dr. Beat Raaflaub und Josef Zaugg bildete er sich in Chor- und Orchesterleitung aus.

Als Solist ist Markus J. Frey in verschiedenen Oratorien und Kirchenmusikkonzerten zu hören, singt Liederabende und ab und an ruft auch die Opernbühne (2016 und 2017 sang er erfolgreich den Alfio in der Cavalleria Rusticana). Er leitet den Kirchenchor St. Mauritius Berikon, den Vivace-Chor Basel-Münchenstein und das Orchester Zofingen.

Markus J. Frey ist seit 15 Jahren als Gesangslehrer tätig. Zur Zeit unterrichtet er Schüler im Atelier für Gesang in Brugg und Studenten der Ökumenischen Kirchenmusikschule des Kantons Aargau. Er ist zudem Geschäftsstellenleiter des Schweizerischen Kirchengesangsbundes (SKGB), ist Mitglied des Aargauer Kuratoriums und Präsident des Kulturvereins Fröhlich-Konzerte Brugg. Er macht Beratungen für Chöre und Orchester, führt einen Deko- und Geschenkeladen in Brugg und leitet mit Thomas Bodmer die kulturellen und sozialen Veranstaltungen im Schloss zum Einhorn in Hettenschwil.

www.frey-musik.ch

Sachs

*Verachtet mir die Meister nicht
und ehrt mir ihre Kunst!
Was ihnen hoch zum Lobe spricht,
fiel reichlich Euch zur Gunst!
Nicht Euren Ahnen, noch so wert,
nicht Eurem Wappen, Speer noch Schwert,
daß Ihr ein Dichter seid,
ein Meister Euch gefreit,
dem dankt Ihr heut' Eu'r höchstes Glück.
Drum, denkt mit Dank Ihr d'ran zurück,
wie kann die Kunst wohl unwert sein,
die solche Preise schließet ein?
Daß uns're Meister sie gepflegt,
grad' recht nach ihrer Art,
nach ihrem Sinne treu gehegt,
das hat sie echt bewahrt.
Blieb sie nicht adlig wie zur Zeit,
wo Höf' und Fürsten sie geweiht,
im Drang der schlimmen Jahr'
blieb sie doch deutsch und wahr;
und wär' sie anders nicht geglückt,
als wie, wo alles drängt und drückt,
Ihr seht, wie hoch sie blieb in Ehr'!
Was wollt Ihr von den Meistern mehr?
Habt acht! Uns dräuen üble Streich'!
Zerfällt erst deutsches Volk und Reich,
in falscher welscher Majestät
kein Fürst bald mehr sein Volk versteht;
und welschen Dunst mit welschem Tand
sie pflanzen uns in deutsches Land.
Was deutsch und echt, wüßt' keiner mehr,
lebt's nicht in deutscher Meister Ehr'.
Drum sag' ich Euch:
ehrt Eure deutschen Meister,
dann bannt Ihr gute Geister!
Und gebt Ihr ihrem Wirken Gunst,
zerging' in Dunst
das heil'ge röm'sche Reich,
uns bliebe gleich
die heil'ge deutsche Kunst!*

Verachte mir die Meister nicht

**Richard Wagner,
Meistersinger von
Nürnberg**

Volk

*Ehrt Eure deutschen Meister,
dann bannt Ihr gute Geister!
Und gebt Ihr ihrem Wirken Gunst,
zerging' in Dunst
das heil'ge röm'sche Reich,
uns bliebe gleich
die heil'ge deutsche Kunst!*

Rahel Sohn

Rahel Sohn studierte an der Musikhochschule Winterthur Zürich bei Karl-Andreas Kolly und Ulrich Koella. Prägend waren auch Meisterkurse für Liedinterpretation bei Norman Shetler.

Sie ist eine gefragte Liedbegleiterin und die Korrepetition und Konzertbegleitung von Chören in der ganzen Schweiz und im nahen Ausland bilden einen wichtigen Teil ihrer Arbeit.

Sie ist als Korrepetitorin an der ZHdK angestellt und arbeitete mit den Gesangsklassen von Christoph Prégardien, Werner Güra und Scot Weir.

Wichtig sind ihr schon immer auch spar-



tenübergreifende Konzerte, sei es mit Chören, Sängern, im Theater oder beim Begleiten von Lesungen.

www.rahelsohn.ch



Jonas Herzog

Geboren 1980 in Wettingen und aufgewachsen in Nussbaumen (AG). Erster Orgelunterricht bei Andreas Wittwer. Studium an der Musikhochschule Zürich. Hauptfach Orgel bei Peter Reichert (Lehrdiplom) und Stefan Johannes Bleicher (Konzert- und Solistendiplom).

Hauptfach Chorleitung bei Beat Schäfer (Kantoratsdiplom). Intensive Beschäftigung mit Orgelbau.

Hauptorganist an St. Martin Baar und Organist am Friedhof Rosenberg in Winterthur. Initiator und Leiter der «Ehrendinger Kirchenkonzerte» in Ehrendingen. Rege Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker. Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern und Ensembles. Konzerte mit Stefan Müller (Duo Tastologie.ch) auf verschiedenen Tasteninstrumenten. Tätigkeit als Orgelbauberater. Dirigent verschiedener Chöre in den Kantonen Aargau und Zug.

www.orgelsachverständiger.ch



Stefan Müller

Studium Klavier, Orgel und Cembalo sowie Schulmusik und Kantor. Lehrtätigkeit an der Kantonsschule und Kirchenmusikschule Wettingen. Organist in Döttingen. Leitung des Konzertchores «Schola Cantorum Wettingensis» ad interim.

Beschäftigung mit historischen Tasteninstrumenten (Clavichord, Cembalo, Hammerflügel, Harmonium) und Studium deren Spielart. Intensiver Einsatz für Neue Musik in erweiterter Tonalität als Komponist und Interpret; Aufführungen auf neu konzipierten Instrumenten mit 24-Ton-Tastatur. Auseinandersetzung mit historischen und modernen Temperierungen und Neuentwicklung eigener

Stimmungssysteme. Beschäftigung mit der Metronomisierungsfrage des 19. Jahrhunderts, in diesem Zusammenhang Gründung des «Novello-Ensembles».

Kammermusik mit Johann Sonnleitner, Jonas Herzog «Tastologie» und Martin Pirktl «Bach-ganz leise». Gründung des «Musikalischen Fensters» auf der Palliativstation Kantonsspital Baden. Rotkreuzpreis Aargau 2017. Mehrere CD-Veröffentlichungen, zuletzt: Bach – ganz leise: Musikalisches Opfer

www.stefanmueller.ch

Ausblick

70 Jahre Schola Cantorum Wettingensis

Jubiläumskonzerte in Zusammenarbeit mit sinfonia.baden

Freitag, 14. Juni 2019, 20 Uhr | Stadtkirche Baden

Sonntag, 16. Juni 2019, 17 Uhr | Kirche St. Sebastian, Wettingen

Johann Sebastian Bach: Eingangschor aus der Johannes-Passion

Charles Ives: aus der Sinfonie Nr. 3: Old Folks Gathering

Antonin Dvorak: Messe D-Dur op. 86

Georg Friedrich Händel: Amen-Fuge aus dem Messias

Solisten

sinfonia.baden

Schola Cantorum Wettingensis

Leitung Stefan Müller und Roman Blum



**NOTEN-
SORTIMENT**

Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch



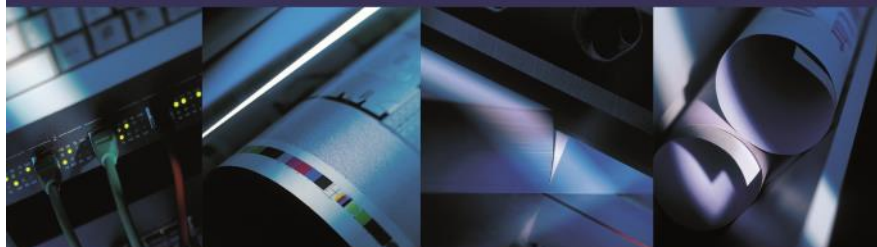
Gemüseanbau
Hauslieferungen
Samstagsmarkt in Baden



Gerd Kessens | 8108 Dällikon

Telefon 044 884 62 75 | Beantw. 044 884 62 76 | Fax 044 884 62 77 | info@bruederhof.ch | www.bruederhof.ch

Bei uns bekommen Sie das volle **DRUCK** Programm.



Satz · Scan · Plot · Print · Digital · Offset · Ausrüsten · Veredeln · Lettershop

SCHMAEH
Offset & Repro AG
Print · Medien · Kommunikation

CH-5420 Ehrendingen
Telefon 056 221 68 21
www.schmaeh-druck.ch



Engelsrufer

Ein liebevolles Geschenk zu besonderen Anlässen, als Glücksbringer an geliebte Menschen, damit diese beschützt werden.



PAPETERIE  CALMART®

www.calmart.ch
Badenerstrasse 1 5442 Fislisbach

PLANEN UND EINRICHTEN MIT

STIL



W O H N B E D A R F
TALAMONA

telefon 056 493 10 64 | talamona-fislisbach.ch



Foto: Markus Suter



Wir danken für die grosszügige Unterstützung



Einwohnergemeinde Wettingen
Spectraflow Analytics, Wettingen
Reformierte Kirchgemeinde Mellingen
Schmäh Offset & Repro AG, Ehrendingen
Kino Orient, Wettingen
Musik Egloff, Wettingen
Papeterie Calmart AG, Fislisbach
Talamona Wohnbedarf, Fislisbach
Brüederhof, Dällikon
Zum Kaktus, Baden
Unseren Gönnern



www.schola.ch



Redaktion und Gestaltung: Emil Niederberger
Titelblatt: Madleine Skarda
Druck: Schmäh Offset & Repro AG • 5420 Ehrendingen
© 2018 Schola Cantorum Wettingensis • 5430 Wettingen